



Mit dem Rad aus Fouesnant nach Meerbusch

Täglich zehn Stunden in die Pedale getreten

RV Triumph begleitete die Sportler ab Titz

Von unserem Mitarbeiter Thomas Trappmann

„Der Radfahrverein Triumph Langst-Kierst begleitet drei Radtouristikkfahrer aus der Meerbuscher Partnerstadt Fouesnant in der Bretagne auf den letzten Kilometern ihrer mehr als 1100 Kilometer langen Reise nach Langst-Kierst.“ Passanten und Freizeitradler waren erstaunt und interessiert und klatschten teilweise sogar Beifall, als diese Ankündigung eines Lautsprecherwagens vorgestern durch die Straßen der Städte und Dörfer zwischen Titz in der Nähe von Jüchen und der Rheingemeinde hallte. Autofahrer auf der 50 Kilometer langen Strecke mögen die Kolonne mit rund 20 Radfahrern, dem Sanitätswagen des Deutschen Roten Kreuzes Meerbusch und anderen Begleitfahrzeugen eher für ein Verkehrshindernis gehalten haben. Für die Beteiligten war die Ankunft der sportlichen Bretonen jedenfalls ein großes Erlebnis, das der Partnerschaft der beiden Städte einen neuen Impuls geben dürfte.

„Das sind ja richtige Rennfahrer“, lautete die überraschte Feststellung eines jungen Mitglieds des RV Triumph, als sich die Radsportler vor der Kirche der kleinen Gemeinde Titz trafen. Dort hatten der 67jährige Roger Chartry, der 56jährige Roger Bertrand und der 47jährige Roland Menager gemeinsam mit ihrem motorisierten Begleiter André Diquélou (61 Jahre) auf ihre Gastgeber gewartet. Am Morgen waren sie von Aachen zu der letzten Etappe ihrer Marathonfahrt aufgebrochen. Fouesnant hatten sie am vergangenen Samstag verlassen und waren dann jeden Tag rund 200 Kilometer geradelt. Fast zehn Stunden traten sie täglich in die Pedalen, saßen sie bei Wind, Regen und großer Hitze auf den harten Sätteln ihrer Rennräder.

Die drei Athleten würden die Fahrt jederzeit wiederholen, wie sie nach ihrer Ankunft versicherten. Roger Chartry betrachtet die Tour an den Rhein sogar nur als Training für seine Frankreich-Rundfahrt über 4500 Kilometer, zu der er Mitte Juni starten will. Alle drei Radsportler haben auch vor ihrem Start nach Meerbusch schon fleißig trainiert: Mit Kamaraden aus ihrem Verein „Cyclodonneur du pays Fouesnantais“ unternahmen sie an Wochenenden bis zu 350 Kilometer weite Touren durch die Bretagne.

Leichter als in der Bretagne und in den belgischen Hügeln kamen die Radfahrer auf den letzten Kilometern ihrer Fahrt durch idyllische Städtchen wie Garzweiler, Hemmerden und Glehn voran. Die moralische Unterstützung des RV Triumph und eine Erfrischungspause im Schatten hoher Bäume in der Nähe von Schloß Dyck halfen ihnen über aufkommende Müdigkeit hinweg. Außerdem hatten sie bei zwei Reifenpannen des RV Triumph Gelegenheit, sich zu verschnaufen. Weiter ging die Fahrt über Land und durch lange Baumalleen, durch Büttgen, Holzbüttgen und Kaarst.

In Osterath machten die Bretonen sogleich mit dem Ärgernis vieler Meerbuscher, der „Glückauf-Schranke“ Bekanntschaft. Als diese sich geöffnet hatte, spurten die Radfahrer über Strümpf und Lank nach Langst-Kierst, wo ein erfrischendes Duschbad, kühles Altbier und leckere Grillwürstchen auf die Gäste warteten. In dem Rheindorf sind die Bretonen bei Mitgliedern des RV Triumph untergebracht, mit denen sie für die kommenden Tage einige Unternehmungen geplant haben.

Im langen Konvoi mit einem Lautsprecherwagen an der Spitze begleitete der RV Triumph Langst-Kierst die drei Radsportler aus Fouesnant auf den letzten 50 Kilometern ihrer sechstägigen Reise (links). Nach dreistündiger Fahrt traf die Gruppe am Abend in der Rheingemeinde ein (Mitte), wo kühles Altbier und saftige Grillwürstchen für sie bereitstanden. Vor der Kirche von Titz in der Nähe von Jüchen hatten die sportlichen Bretonen Roger Chartry, Roger Bertrand und Roland Menager gemeinsam mit Begleiter André Diquélou ihre Gastgeber erwartet (rechts oben). Auch zwei luftleere Reifen an Langst-Kierster Fahrrädern konnten den Zweiradfreunden die Laune nicht verderben, sondern sorgten in den heißen Temperaturen für eine willkommene Pause. Mit vereinten Kräften waren die Schläuche im Handumdrehen geflickt (rechts).

Bilder: Trappmann

Handwritten notes:
 Post
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50